

Japan geräumt werde, gleichzeitig wenn der Rückzug von der Biantong-Halbinsel erfolgt, die Japan, dem Sonderabkommen zufolge, nicht unmittelbar an China, sondern an Deutschland, Rußland und Frankreich abtreten werde, welche Mächte sie alsdann China zurückgeben würden. Die Meldung scheint allerdings recht unglaublich, zunächst schon um deswillen, als, soweit bekannt, Deutschland aus dem unnatürlichen ostasiatischen Dreibunde ausgetreten ist. China aber kann sich schwerlich einem Abkommen gefügt haben, das ihm möglichen Falls eine Provinz kostet. Was that China, wenn Rußland die Uebergabe von Biantong als eine erste Sache betrachtete und sich einfach dort festsetzt? Der diplomatische Verkehr, meint die Postische Ztg., kennt solche politische Scherze, und in Asien hält man sich nicht einmal an die gebräuchlichen Formen internationaler Anständigkeit.

Die ältesten Fahrten um das Nordkap
 war das interessante Thema, über welches Herr Professor Dr. Ruge jüngst im Dresdener Verein für Erdkunde sprach. Das äußerste Nordkap Europas ist bereits um das Jahr 900 umsegelt worden. Besonderen Umständen ist es zu verdanken, daß wir über diese Fahrt einen genaueren Bericht besitzen. König Alfred von England (871 bis 901), welcher mit den Dänen vielfache Kriege führte, trotzdem aber Zeit fand, sich eingehend wissenschaftlich zu beschäftigen, überlebte auch ein römisches Geschichtswerk und fügte demselben verschiedene Neuere über den Norden Europas bei. Unter letzterem findet sich der ausführliche Bericht des normannischen Seefahrers Ottar über dessen Nordreise. König Alfred wollte die Heimat und das Land seiner Feinde, der Dänen (Normannen), genauer kennen lernen, ließ Ottar an seinen Hof kommen und fügte dann dessen Bericht seinem Geschichtswerke bei. Ottar wohnte nördlich vom Pofot und sein Land sei öde. Er war jedenfalls der nördlichste Ansiedler Norwegens, gehörte zu den reichsten Leuten des Landes, denn er hatte 600 Rindtiere in Zucht und erhielt von den unterdrückten Finnen Tribut in Gestalt von Fellen, Federn u. dergl. Um zu untersuchen, ob noch mehr Finnen weiter nördwärts wohnen, unternahm Ottar seine Nordreise. Er berichtet, daß er dabei immer links die offene See, rechts das Land gehabt habe (die Ausdrücke Steuer- und Nachbord kommen bereits vor.) Ueberall fand er Jäger, Fischer, Vogelfänger, die auf Erbeutung von Walen, Walroßhäuten und Federn ausgingen. Nach drei Tagen kam er an die nördlichste Grenze des Balfanges, fuhr dann nach Osten weiter um das Nordkap bis ans heilige Vorgebirge und ins Weiße Meer. Er umsegelte somit die Halbinsel Lappland und kehrte, nachdem er sich die Bewohner tributpflichtig gemacht, nach der Heimat zurück. Bald darauf unternahmen die Normannen Kriegszüge nach dem Weißen Meer und dem Zanberlande, da die dort wohnenden Finnen und Lappen bei den bereits

Christen gewordenen Normannen als Zauberer verrufen waren. Im elften Jahrhundert gestaltete sich der Verkehr nach dem Norden noch lebhafter und erstreckte sich auch nach der Ostseite des Weißen Meeres, dem Lande Biarmia, wo man vielfache Gegenstände gegen Tausch erwarb. Aus dem Jahre 1217 ist eine Fahrt ins Biarmialand bekannt, die sich bis ins russische Gebiet erstreckte. Von der Mitte des 13. Jahrhunderts an schwindet der Name der Biarmier, und es tritt dafür die Bezeichnung Karälen auf für die Bewohner an der Dwina. Vom 13. bis 15. Jahrhundert sind dann noch mehrere kleine Kriegszüge nach diesen Gegenden gemacht worden, wie verschiedene Münzen an der Dwina erkennen lassen, und Ende des 15. Jahrhunderts reiste ein russischer Gesandter vom Weißen Meer aus nach England und Dänemark. Interessant ist, daß der Italiener Verazzano, der 1524 in die Dienste des Königs Franz von Frankreich trat, bereits die richtige Angabe macht, Europa reiche bis zum 71. Grade nördlicher Breite. Zur Illustration des Vortrags war ein Abdruck der ältesten und höchst originellen Karte von Norwegen, von Marius Magnus, 1539, von der nur ein Exemplar (in München) vorhanden ist, zur Ansicht ausgestellt.

Vermischtes.

* Kaiser Wilhelm und die Presse.
 In einer rückblickenden Betrachtung auf die Kieler Feste schreibt Julius Konrad, der Vertreter des „N. W. Z.“ bei der Kanalfest: Die Presse ist in Hamburg, Kiel und Holfenau mit einer Auszeichnung behandelt worden, die rückhaltlose Anerkennung seitens ihrer Vertreter fand und das Erfreuliche daran ist die Thatsache, daß das Entgegenkommen, das die Presse hier gefunden, auf die eigene Initiative des Kaisers zurückzuführen ist. Es ist noch nicht so lange her, daß man in Berlin den Repräsentanten der Presse bei jedem offiziellen Anlasse die ärgsten Schwierigkeiten bereitet — genau so, wie dies anderwärts auch jetzt noch der Fall zu sein pflegt — und daß beispielsweise gelegentlich der Aufhebung der Rechte Kaiser Wilhelms der jüngste Rekrut eher in die Kirche Zutritt fand, als die aus allen Weltrichtungen herbeigeleiteten Zeitungs-Korrespondenten, Kaiser Wilhelm II. ist ein durchaus moderner Mann und er hat sich als solcher auch diesmal bewährt, indem er den ausdrücklichen Wunsch zu erkennen gab, daß die Presse weitestgehende Unterstützung in der Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe finde. Als es sich darum handelte, dem Preßschiffe „Prinz Waldemar“ in der Kieler Bucht einen Liegeplatz anzuweisen, ließ sich der Kaiser den Aufstellungsplan der Schiffe geben und zeichnete in diesen eigen-

händig den Liegeplatz für das Preßschiff ein: Er beorderte es an der günstigsten Stelle und in die erste Reihe, in nächster Nähe der Holfenauer Schleuse. Das mag vielleicht manchen vornehmen Herrn arg gegen den Strich gewesen sein, aber sie mußten sich in das Unabänderliche fügen und sie werden vielleicht für die Zukunft eine Lehre daraus ziehen.

* Ein drohlicher Vorfall ereignete sich dieser Tage im Kaisergarten zu Frankfurt a. M. Thront da Frau Wirtin mit ihren Töchtern hinter dem Schankisch und beherrscht in würdevoller Ruhe die dienstbaren Geister, als plötzlich der große viereckige Holzdeckel über dem Aufzug, auf welchem etwa 40 Biergläser stehen, sich höher hebt, und höher, die Gläser stürzen mit Gepolter herab und ein Pärchen — sie den Hentelkorb am Arm — schwebt mit Angst verzerrten Gesichtern bis zur doppelten Höhe des Buffets empor. Die Frauen schreien und weinen, die Gäste erblicken, doch die Wirtin faßt sich zuerst und ruft dem Paare zu: „Sie kommen für allen Schaden auf“. Dies Wort erlöste das lebende Bild. Es sprang vom Tisch herab und flüchtete ins Freie. Der junge Mann, welcher früher bei der Maschine thätig gewesen war, hatte in dem zwei Stock tiefen Keller eine Zusammenkunft verabredet. Dort mußten die beiden unversehens auf den Vieraufzug geraten sein und nun die Reise durch den dunklen Schacht an die erstaunte Oberwelt angetreten haben.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Doris Kaul mit Fr. Amtsrichter Martin Schroeder in Greiz. — Frä. Johanna Korn mit Fr. Dr. med. Paul Zinzer in Leipzig. — Frä. Marie Werner mit Fr. Bruno Gensch in Greiz. — Frä. Elise Heibiger mit Fr. cand. rev. min. Richard Oswald in Baugen.
 Getraut: Herr Premier-Lieutenant Sage mit Frä. Martha Biermann in Döbeln. — Herr Paul Wahe mit Frä. Gertrud Kühne in Stockhausen. — Herr Carl Hänel mit Frä. Johanna Edelmann in Leipzig. — Herr Pfarrer Paul Walter in Bärenstein mit Frä. Luise Richter in Freiberg. — Herr Hermann Bankwitz mit Frä. Rosa Bennewitz in St. Michaelis.

Wettermäßige Witterung für den 4. Juli:
 (Aufgestellte Prognose nach dem Lamprecht'schen Wettertelegraph.)
 Vorwiegend trocken und windig bei teilweiser Bewölkung.

Achtung!
Große Schankinventar - Auktion
 im Gasthof zum Bellevue, Glauchau.

Nächsten Donnerstag, als den 4. Juli, von vormittags 9 Uhr an soll im Gasthof Bellevue sämtliches Schankinventar, als:
 1 Kronleuchter, 1 Billard, 1 Pianino, 20 Duzend Stühle, 40 Tische und Tafeln, sowie Gartenmöbels, 20 Saalbänke, 5 Spiegel, 1 Regulator, verschied. Hängelampen, Tisch- und Tafeltücher, Biergläser, verschied. Gardinen mit Halter, Bilder und verschied. mehr gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.
 Carl Kraus.



Frisches Rindfleisch, beste Qualität, empfehlen Ernst Schubert, Hermann Kästner.

Neue Brizlinge
 (kleine Fische) sind angekommen und empfiehlt billigt Julius Kuchler.

Eine steilte, 24er Theodor Lieberknecht'sche Strumpflängenmaschine, noch sehr gut, ist billig zu verkaufen oder auf Möbelftuhl zu vertauschen bei Moritz Schreiner in Oberlungwitz Nr. 189.

15 bis 20 Maurer
 für Ziegelmauer bei aushaltender Arbeit sucht sofort Grube Deutschland b. Delsnitz.

Ein Kindermädchen
 wird sofort gesucht. Albert Köchermann, Hohndorf.

Eine schöne **Erkerstube** mit Kammer ist zu vermieten bei Heinrich Wagner, Hohndorf, am Bahnhof Delsnitz.

Danksagung.
 Ueber 2 Jahre litt ich an einem gelben, trockenen Hautausschlag am ganzen Körper, welcher mich durch sein lästiges Jucken — besonders in der Wärme — fast zur Verzweiflung brachte. Alle Ärzte, an die ich mich wandte, konnten mich nicht von diesem lästigen Uebel befreien. Erst dem homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, gelang es, mich durch nur einmalige Behandlung davon zu befreien, so daß ich jetzt — nach fast 3 Jahren — kein Rückfall passierte, wofür ich Herrn Dr. Volbeding meinen herzlichsten Dank sage. Benrath, Kölnstraße 124. S. Eichhoff, Rutscher.

Sonnabend, den 6. Juli, sollen von 1/2 9 Uhr vormittags ab in der Friedrich'schen, früher Franz Arnold'schen Restauration, an der Chemnitzstraße

1 altdeutsche Uhr m. Kasten, 1 sehr künstlicher Vogelbauer, 1 Sekretär, Kommoden, 1 Waschtisch, einige Stühle, Bilder, 1 Bergparade-Anzug, 1 guter Schubkarren, 1 Halbhaise und vieles versch. andere gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
 O. Defer.

Verloren
 wurde am Montag nachmittag im Halmgarten von einem Kinde eine zweireihige Korallenkette.
 Bitte, dieselbe abzugeben gegen Belohnung bei Emil Lindig.

Zodes-Anzeige.
 Gestern nachmittag in der 5. Stunde wurde unser guter Sohn Ernst Paul beim Baden durch den Tod plötzlich abgerufen.
 Dies teilen lieben Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt mit
 Lichtenstein, den 3. Juli 1895
 Die trauernden Eltern
 Ernst G. Köffel u. Frau.
 Die Beerdigung findet Donnerstag vorm. 11 Uhr von der Beihausung aus statt.

Zodes-Anzeige.
 Gestern abend 10 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser heizenguter Otto im Alter von 3 Jahren 10 1/2 Monaten.
 Dies zeigt schmerzgerührt an Lichtenstein, den 3. Juli 1895
 Die schwergeprüfte Familie
 Theodor Schubert.
 Die Beerdigung findet Freitag abend 6 Uhr statt.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4, ist erschienen:

Katechismus
des guten Tones und der feinen Sitte
 von Constanze von Franken.
 4. Auflage. Preis eleg. gebunden 2,50 M.

„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Kategeber des guten Tones der sachliche, sachgemäßeste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen. (Neues Blatt 1894 Nr. 26)“

„Möchte dieses vorzügliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verbreitung zu finden.“, so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

Der gute Ton für die Kinderwelt
 von Constanze von Franken.
 Mit zahlreichen Illustrationen von L. Burger.
 Preis schön gebunden 3 M.

„Für Kinder, welche eben erst die Schwierigkeiten des Buchstabierens überwunden, ist dies ganz reizende Büchlein bestimmt. Ein ungewöhnlich großer und leserlicher Druck, sowie eine Anzahl charakteristischer Holzschnitte, die guten und die bösen Kleinen in den verschiedensten Situationen darstellend, zielen dasselbe. (Die Presse, Wien, 13. Dez. 1890.)“
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Der alte Gürtlermeister Chambeau sucht sofort ein **Logis**, wenn möglich Parterre oder kleinen Laden.

Zuckerrüben-Gelée
 — als Syrup zu verwenden — empfiehlt à Pfund 20 Pfg.
 Louis Arends.